Peter A. Vogt
Einwohnerrat SVP
Riehen

An: BNU / RD	☒ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z.K.	Kop: QR
Bem. / Frist:		Vis: feh
17. JUNI 2015		Gemeinde Riehen
FF:	☐ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z.K.	Kop:
Bem. / Frist:		Vis:
Reg. Nr. 14-18.573.01		

Interpellation

Wie wird die Giftmüll-Deponie der BASF, die Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen behandelt?

Die Ablagerungen in der Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen bedrohen das Trinkwasser von Basel und Riehen. Während die Firma Roche eine vorbildliche Sanierung vornehmen will, widersetzt sich die Firma BASF weiterhin gegen eine vollständige Aushebung des giftigen Materials.

BASF will das Gelände nur einkapseln und damit der Umwelt eine tickende Zeitbombe hinterlassen. Das Landratsamt Lörrach deckt diese verantwortungslose Massnahme nach dem Prinzip, sollte später ein Unglücksfall eintreten, so sind die Verantwortlichen mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr im Amt und sonst finden sie bestimmt eine brauchbare Ausrede, um die Hände in Unschuld waschen zu können.

Der Gemeinderat lobt zwar „die guten Beziehungen über die Grenze hinweg“ und verlangt von der betroffenen Firma BASF eine nachhaltige Lösung.

BASF hat mit ihrer Mögelpackung bisher Rückendeckung vom Landratsamt Lörrach erhalten. Leider können wir dem Geschäftsbericht des Gemeinderates nicht entnehmen, was er seit meiner Interpellation „Gegen einen faulen Kompromiss betr. BASF-Deponie in Grenzach-Wyhlen“, vom Dezember 2014 zum Thema Kesslergrube unternommen hat. Die Öffentlichkeit ist aber interessiert zu erfahren, was der Gemeinderat mit Unterstützung der Gemeinde Grenzach-Wyhlen bisher erreicht hat.

Eine weitere Frage ist, ob der Entscheid des Landratsamtes Lörrach an eine nächste Instanz weitergezogen werden kann? Und an wen?

Hat das der Gemeinderat getan, und mit welchem Ergebnis?

Wenn der Gemeinderat keine weitere Instanz angerufen hat, ersuche ich ihn, dies zu begründen.

Riehen, 17. Juni 2015

P. A. Vogt